

Disposition

Interessengeleitete Entscheidungsprozesse im Ausschuss der Regionen

1. Fragestellung

1.1. Forschungsstand und Thema

Im Jahr 1995 wurde der Ausschuss der Regionen (AdR) eingerichtet. Dies war eine Konsequenz auf die Debatte um ein Europa der Regionen, die insbesondere von den deutschen Bundesländern vorangetrieben wurde. Ziel sollte es sein, ein europäisches Haus mit drei formalen Stockwerken zu bauen. Um eine drittes Stockwerk in das europäische Haus einzubauen, wäre es notwendig gewesen, dem Ausschuss weitreichende Mitentscheidungsrechte zu geben, bei seiner Einrichtung im Zuge des Vertrages von Maastricht wurden ihm jedoch vor allem Beteiligungs- und Konsultationsrechte. Wie funktioniert nun der Ausschuss der Regionen aus einem zeitlichen Abstand von sieben Jahren seit seiner Einrichtung aus betrachtet?

Der Forschungsstand zum Ausschuss der Regionen ist zur Zeit, vermutlich wegen der Kürze seiner Existenz, vor allem deskriptiver Natur. Es finden sich zahlreiche Veröffentlichungen, die über die Entstehungsgeschichte, die Aufgaben, die Rechtsgrundlagen und seine Stellung innerhalb der EU Aufschluss geben. Weiterhin findet sich Literatur, die über die Auswahl seiner Mitglieder und deren Herkunft Auskunft gibt. Damit ist die „*polity*“ des Ausschusses also hinreichend erläutert.

Ebenso gibt es Literatur zu den Positionen, die der AdR zu bestimmten Politikfeldern bezogen hat, beispielsweise der Strukturpolitik oder der Landwirtschaftspolitik. Zusätzlich werden vom AdR selbst Berichte zu seiner Arbeit herausgegeben. Es findet sich damit also auch Literatur zu den „*policies*“ des Ausschusses der Regionen.

Es findet sich jedoch kaum Literatur darüber, was in dieser „black box“ Ausschuss der Regionen für Entscheidungsprozesse ablaufen. Die „*politics*“-Prozesse sind also weitgehend unbekannt. Die Protokolle des AdR, die hierzu von Nöten sind, sind zwar zugänglich, aber nur über den Ausschuss direkt und nicht über öffentliche Bibliotheken. Dies erklärt vermutlich auch, warum bisher in diesem für Politikwissenschaftler interessantesten Bereich kaum Analysen durchgeführt worden sind. Für eine Diplomarbeit in diesem Bereich muss deshalb die klassische Literatur zu Entscheidungsprozessen in der Politik herangezogen und auf die den Ausschuss der Regionen übertragen werden.

Genau an diesem Punkt soll meine Diplomarbeit ansetzen. Das Thema lautet deshalb: „*Interessengeleitete Entscheidungsprozesse im Ausschuss der Regionen*“

1.2. Forschungsfrage und Thesen

Um sich diesem Thema sinnvoll zu nähern, ist es notwendig, eine Forschungsfrage zu entwickeln, die dann beantwortet werden kann. Die Forschungsfrage lautet:

- ***Wie beeinflusst die Zusammensetzung des Ausschusses der Regionen das Entscheidungsverhalten im AdR?***

Potentielle Antworten auf diese Frage lässt sich in den Thesen finden, die aufgestellt werden. Die Thesen sind:

- *Die Zusammensetzung des AdR führt zu einer Repräsentation verschiedenster Interessen (national, parteipolitisch, sozioökonomisch, territorial und themenspezifisch), die als Konfliktlinien bei Entscheidungen auftreten*
- *Diese Interessen sind im Zusammenwirken mit den Entscheidungsregeln des AdR nicht allein in parteipolitischen Fraktionen organisierbar*
- *Die Konfliktlinien stehen in einem bestimmten Verhältnis zueinander*

Aus der Forschungsfrage und den Thesen lassen sich Teilfragen ableiten, die untersucht werden müssen, um die Forschungsfrage zu beantworten:

- *Wie setzt sich der Ausschuss der Regionen zusammen?*
- *Welche Interessen haben die Mitglieder des Ausschusses der Regionen?*
- *Wie beeinflussen die Entscheidungsregeln und die Handlungsrestriktionen des Ausschusses das Verhalten der Mitglieder (als intervenierende Variable)?*
- *In welchem Verhältnis stehen die verschiedenen Interessen der Mitglieder des Ausschusses zueinander?*

2. Operationalisierung

2.1. Theorien und Konzepte

Um das Entscheidungsverhalten im AdR auf Basis dessen Zusammensetzung erklären zu können, wird eine Mischung aus Interessensansatz und Institutionenansatz gewählt. Zur Erklärung des Phänomens Entscheidungsverhalten, wird von der Makroebene auf die Mikroebene der Akteure gewechselt und deren Verhalten betrachtet, das in Wechselwirkung mit den institutionellen Beschränkungen des AdR steht (GO, Ressourcen etc.). Die Institution AdR ist also handlungsfördernd (opportunities) bzw. handlungshindernd (constraints) für die Akteure. Dazu wird ein neo-institutionalistischer Ansatz verwendet. Welcher der möglichen Ansätze das sein wird, wird im Laufe der Arbeit diskutiert werden. Da wahrscheinlich von exogen bereits vorhandene Interessen ausgegangen wird, wird es sich um einen Institutional Rational Choice-Ansatz handeln.

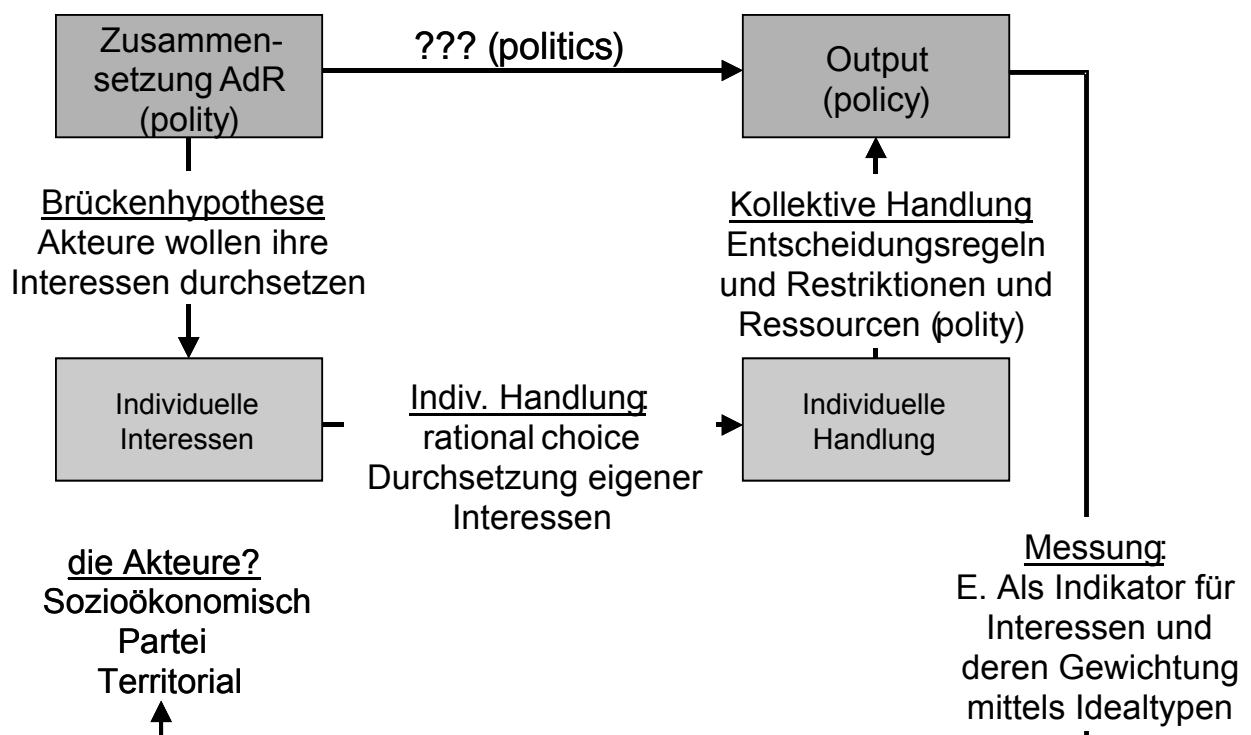
Als Erklärungsmodell wird – wie bereits angerissen - das Konzept des methodologischen Individualismus von Coleman verwendet. Dieses erlaubt eine Kombination von

individualistischen und strukturalistischen Erklärungsansätzen. Zur Erklärung des Akteursverhaltens auf der Ebene der Mikrofundierung, wird ein Rational Choice Ansatz verwendet. Dies macht deshalb Sinn, weil er erlaubt, das Verhalten individueller Akteure zu erklären und er damit einen nahtlosen Anschluss an das Modell von Coleman bietet. Dennoch müssen auch die Wirkungen der Institution AdR auf die Akteure betrachtet werden, die in Form von Entscheidungsregeln und begrenzter Handlungsmöglichkeiten auftreten.

Es wird also von zwei Grundannahmen ausgegangen:

1. Akteure haben exogene Interessen
2. Die Institution bietet constraints und opportunities für die Akteure

Falls es im Laufe der Arbeit möglich sein wird, einen klaren Bezug zwischen den im Ausschuss der Regionen vertretenen Interessen in Form von Konfliktlinien herzustellen, wird dazu das Cleavage-Konzept von Lipset und Rokkan verwendet. Dieses wurde zwar ursprünglich für die Erklärung von Parteiensystemen in Europa entwickelt, ist aber meiner Ansicht nach auf den Ausschuss übertragbar, um dort die Gruppenbildung zu erklären. Dies gilt aber nur sofern die eingangs aufgestellte These gilt, dass die Interessen (national, parteipolitisch, territorial etc.) in einem klaren Bezug zueinander stehen.



2.2. Methodik

Fallauswahl

Um die verschiedenen Konfliktlinien sinnvoll prüfen zu können, ist es notwendig, Politikfelder zu finden, an denen diese Konflikte aus theoretischen Überlegungen heraus auftreten sollten. Um das Verhältnis von verschiedenen Konfliktlinien zueinander zu prüfen ist es notwendig, Fälle zu finden, in denen eigentlich eine spezifische Konfliktlinie auftreten sollte, diese aber von einer anderen überlagert wird. Dies wäre z.B. eine redistributive Policy in der Strukturpolitik, bei der die Akteure sich an ihren parteipolitischen Interessen orientieren, anstelle der sozioökonomischen.

Methoden

Zur Überprüfung der theoretischen Überlegungen über das Entscheidungsverhalten der Mitglieder des AdR ist es notwendig, diese auch empirisch zu belegen. Dazu werden zwei Quellen herangezogen.

▪ *Halbstrukturierte Interviews mit Entscheidern im AdR*

Die halbstrukturierten Interviews mit Entscheidern im AdR betreffen sollen dazu dienen grundsätzliche theoretische Überlegungen aus den Kapiteln 2 bis 5 zu untermauern bzw. ggf. zu falsifizieren. Sie sollen also vor allem theorieprüfenden Charakter haben. Als Entscheider sollten befragt werden:

- Vorsitzende der Fraktionen
- Vorsitzende der Fachkommissionen
- AdR-Mitarbeiter

Je nach Verfügbarkeit wird auch auf AdR-Mitglieder ohne Funktion zurückgegriffen. Hierbei ist die breite Streuung über Politikfelder, Nationen und entsendende Ebene von Bedeutung. Die AdR-Mitarbeiter, die die Sitzung des AdR, der Fachkommissionen und des Präsidiums vorbereiten sollen ebenfalls befragt werden, da diese den besten Einblick haben, welche Konflikte bei der Entscheidungsfindung auftreten und wie diese gelöst werden, falls sie nicht über Mehrheitsentscheid im Plenum ausgetragen werden (Stimmenkauf, Log-Rolling etc.).

▪ *Protokolle des Ausschuss der Regionen der Plenarsitzungen und der Fachkommissionssitzungen*

Die Protokolle des Ausschusses der Regionen (Plenum/Fachkommissionen) werden für die empirische Überprüfung der theoretischen Überlegungen einer Inhaltsanalyse unterzogen. Dabei werden die in Kapitel 6 operationalisierten Konfliktlinien geprüft. Das Prüfungsschema beinhaltet folgende Punkte: Jahr, Politikfeld, Policy-Typ, Antragsteller, Annahmequorum, Opponierende Gruppen

Gliederung

Kapitel 1: Einführung in die Problemstellung und Methodik

Kapitel 2: Die Regionen in der Europäischen Union

- 2.1. Intergouvernementalismus
- 2.2. Neofunktionalismus
- 2.3. Mehrebenenansatz
- 2.4. AdR als Indiz für den institutionellen Wandel der EU?

oder

Kapitel 2: Entstehung des AdR

- 2.1. Zielsetzungen bei der Etablierung des AdR
 - 2.1.1. *Statusfrage*
 - 2.1.2. *Aufgaben*
 - 2.1.3. *Zusammensetzung*
- 2.2. Die Positionen bei der Etablierung des AdR
 - 2.2.1. *Die deutsche Position*
 - 2.2.2. *Die Position der Europäischen Kommission*
 - 2.2.3. *Die Position des Europäischen Parlamentes*
 - 2.2.4. *Die Position des Beirates der regionalen und kommunalen Gebietskörperschaften*
 - 2.2.5. *Die Position des Wirtschafts- und Sozialausschusses*
 - 2.2.6. *Diskussionen auf Ebene des Rates*
- 2.3. Geht die Rechnung auf?

Kapitel 3: Der Ausschuss der Regionen

- 3.1. Aufgaben und Zusammensetzung
 - 3.1.1. *Rechtsgrundlagen*
 - 3.1.2. *Kompetenzen*
 - 3.1.3. *Mitglieder*
 - 3.1.4. *Organisation*
- 3.2. Handlungsrestriktionen und Entscheidungsregeln
 - 3.2.1. *Stellung im EU-System*
 - 3.2.2. *Ressourcenausstattung*
 - 3.2.3. *Formale Gruppenbildung*
 - 3.2.4. *Entscheidungsregeln*
- 3.3. Zwischenfazit

Kapitel 4: Erklärung von Interessen

- 4.1. Theoretischer Rahmen zur Erklärung von Interessen
 - 4.1.1. *Rational Choice-Ansatz*
 - 4.1.2. *Neo-Institutionalismus*
 - *Rational Choice Institutionalismus*
 - *Historischer Institutionalismus*
 - *Strukturalistisch-kulturalistischer Institutionalismus*
 - 4.1.3. *Behavioralismus*
- 4.2. Interessenausgleich im AdR
 - 4.2.1. *Amerikanische Gruppentheorie*
 - 4.2.2. *Das Cleavage-Modell*
- 4.3. Zwischenfazit

Kapitel 5: Interessen im Ausschuß der Regionen

- 5.1. Mögliche Interessen
 - 5.1.1. *Nation*
 - 5.1.2. *Sozioökonomisch (Nord-Süd)*
 - 5.1.3. *Partei*
 - 5.1.4. *Territorial (kommunal/regional)*
 - 5.1.5. *Themenspezifisch (Rest!!!)*
 - 5.1.6. *Alternative Kategorisierung: policy-Felder, policy-Typen, Kombinationen....*
- 5.2. Auswirkungen der Handlungsrestriktionen des AdR
- 5.3. Koalitionsbildung im AdR als Konsequenz aus Interessen und Handlungsrestriktionen
- 5.4. Zwischenfazit

Kapitel 6: Empirische Überprüfung des Entscheidungsverhaltens

- 6.1. Methodik
 - 6.1.1. *Fallauswahl*
 - *Anzahl der Fälle*
 - *Breite der ausgewählten Fälle*
 - *Zeitraum der Überprüfung*
 - 6.1.2. *Verwendete Methoden*
 - *Halbstrukturierte Interviews*
 - *Inhaltsanalyse von Protokollen und Rechenschaftsberichten*
- 6.2. Operationalisierung der Interessen
 - 6.2.1. *Sozioökonomisch*
 - 6.2.2. *Partei*
 - 6.2.3. *Territorial*
 - 6.2.4. *Themenspezifisch*
 - 6.2.5. *Stellung der Interessen zueinander*
- 6.3. Überprüfung der Interessen in ausgewählten Politikfeldern
 - 6.3.1. *Landwirtschaftspolitik*
 - 6.3.2. *Strukturpolitik*
 - 6.2.3. *Sozialpolitik*
 - 6.3.4. *Institutionenreform*
- 6.4. Zwischenfazit

Kapitel 7: Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick